

**Hospiz Celle**

Ambulante Sterbebegleitung  
Ambulante Kinderhospizarbeit  
Stationäres Hospiz  
Trauerbegleitung

## JAHRESBRIEF 2021

**Mit „ZU GUTER LETZT“  
das Ende der Lebensreise  
in den Blick nehmen**

**AMBULANTE BEGLEITUNG  
auch im Krankenhaus**

**Projekt „ZEITLOS –  
EINE GESCHICHTE  
ÜBER MENSCHEN“**



# INHALT

- 4 Willkommen im Team – Annett Rindfleisch
- 5 Verstärkung für unser ambulantes und stationäres Hospiz – Yvonne Fließ
- 6 Hospiz-Haus mit Gütesiegel für stationäre Hospize rezertifiziert
- 7 Verabschiedung von Dr. Nicola Dern
- 8 Zeitlos – eine Geschichte über Menschen
- 9 Buntes Ehrenamt
- 10 Der neue Vorbereitungskurs *Sterbende begleiten lernen*
- 11 Eine Idee nimmt Gestalt an: Celle bekommt ein Zentrum für Hospizarbeit
- 12 Zu guter Letzt: das Lebensende in den Blick nehmen
- 14 Mehr „Grün“ mit unserem ersten Crowdfunding
- 15 Welthospiztag 2020 – Solidarität bis zuletzt
- 17 Weihnachts-CD zugunsten der Hospizarbeit wird zum vollen Erfolg
- 19 Grünes Licht für den Tag der Kinderhospizarbeit
- 20 Corona-Impfung im Hospiz
- 21 Benefiz
- 23 Einladung zum Sommerfest



## Impressum

### Herausgeber

Hospiz Celle ambulant und stationär  
Hospiz-Haus Celle gemeinnützige GmbH  
Glockenheide 79 · 29225 Celle  
Telefon 05141 709290 · info@hospiz-haus-celle.de  
www.hospiz-celle.de

### Redaktion

Elisabeth Dornbusch (vi.S.d.P.)  
Inga Janßen

### Grafik & Druck

Annette Preugschat  
image concept Werbeagentur GmbH

Titelbild Hospizhaus Celle



## Liebe Leserin, lieber Leser,

**„Wir lassen niemanden allein, dies ist unser unbedingtes Versprechen“,**

*schrieb ich im Grußwort unseres Jahresbriefes im letzten Jahr. Nach einem Jahr „Corona“ können wir sagen, dass es uns (bislang) gelungen ist, dieses Versprechen auch in diesen besonderen Zeiten zu halten.*

*Zum einen ist dies dem Gesetzgeber zu verdanken, der die Begleitung Sterbender unter einen besonderen Schutz stellt. Dadurch ist es möglich, Menschen, die sich am Ende ihrer Lebensreise befinden, ehrenamtlich ambulant – auch in Einrichtungen wie Krankenhäusern und Pflegeheimen – zu begleiten. Es ermöglicht zudem, das stationäre Hospiz für alle Menschen, die unsere Begleitung benötigen, offen zu halten.*

*Dass wir unser Versprechen halten konnten, ist zum anderen auch unseren Mitarbeitenden zu verdanken, die den hospizlichen Auftrag vor ihre persönlichen Interessen gestellt haben. Es wurden Urlaube abgesagt, umgebucht und abgebrochen zum Schutz des Hospizes. Und schließlich ist es auch unseren Hospizgästen und ihren Zugehörigen zu verdanken, die sich an die Einschränkungen im Haus gehalten haben und weiterhin halten.*

*Unser Mitgefühl gilt all jenen Menschen, die alleine sterben mussten. Den Zugehörigen, die nicht begleiten konnten, und Trauernden, denen die hilfreichen Rituale des Abschiednehmens fehlen. Wir möchten ihnen Begleitung anbieten auf ihrem Weg durch die Trauer.*

*Wegen der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Regelungen konnten wir sowohl im ambulanten als auch im stationären Hospiz weniger Menschen begleiten. Dies hatte nicht nur Auswirkungen auf die Betroffenen, sondern auch auf die finanzielle Situation beider Hospizbereiche. Inwieweit dies etwa durch Corona-Hilfen aufgefangen werden kann, ist noch unklar.*

*Auch im vergangenen Jahr haben wir erfahren dürfen, welch großen Rückhalt die Hospizarbeit in Celle und unserer Region erfährt. Viele Bürger:innen und Organisationen haben sich erkundigt, wie es uns geht, wie wir durch die Pandemie kommen und wie sie uns helfen können. Vielen Dank für jeden Brief, für jeden Anruf und für jede einzelne Spende!*

*Und es gibt weiterhin Positives zu berichten. So haben wir die Zeit genutzt und einiges auf den Weg bringen können, von dem wir Ihnen auf den folgenden Seiten berichten möchten. So wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Betroffene auch im Krankenhaus Begleitung durch unser ambulantes Hospiz in Anspruch nehmen können. Wir stellen unsere neue Veranstaltungsreihe „Zu guter Letzt“ vor, die sich dem Thema Sterben aus verschiedenen Blickwinkeln nähert, und wir berichten über unser Projekt „Zeitlos – eine Geschichte über Menschen“ mit dem Fotografen Martin Menzel.*

**Hospizarbeit lebt durch Ihre Unterstützung.**

**Ihre Inga Janßen**







## Willkommen im Team –

### Annett Rindfleisch

**Mit Annett Rindfleisch als neuer Koordinatorin im ambulanten Hospiz mit Einsatzschwerpunkt Allgemeines Krankenhaus Celle ist jetzt sichergestellt, dass auch dort ein verlässlicher Ansprechpartner vor Ort ist, wenn Menschen mit einer fortgeschrittenen lebensverkürzenden Erkrankung und ihre Angehörigen Unterstützung brauchen.**

Mit dem Celler Krankenhaus ist die 47-Jährige bestens vertraut, sie arbeitete hier von 1993 bis 2020 als Krankenschwester auf verschiedenen Stationen. Von 2016 bis 2019 studierte sie neben ihrem Dienst Angewandte Pflegewissenschaften in Wolfsburg und schloss daran den Masterstudiengang Versorgungsmanagement im Gesundheitswesen an.

„Ich bin von Natur aus ein neugieriger Mensch und wollte mein Wissen aus dem Bachelorstudium weiter vertiefen“, beschreibt sie ihre Motivation. Die Implementierung hospizlicher Begleitung durch Ehrenamtliche des ambulanten Hospizes im AKH wurde durch die Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen verzögert und erschwert, umso mehr freut sich Annett Rindfleisch jetzt über den Start: „Es braucht Begleitung für Schwerstkranke auch im Krankenhaus“, sagt sie. Auch für die Angehörigen sei es wichtig, Entlastung zu erfahren. „Wir kümmern uns um die psychosozialen Bedürfnisse der Betroffenen, wollen da sein, ein offenes Ohr haben und schauen, wo wir unterstützen können. Natürlich begleiten wir auch über den Krankenhausaufenthalt hinaus, gehen, wenn es gewünscht wird, mit in die Häuslichkeit oder ins Pflegeheim“, erklärt sie. Für die Zukunft wünscht sie sich eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiter:innen im AKH. Finanziert wird die neue Koordinatorinnenstelle von der Hospizstiftung Celle.



## Verstärkung für unser ambulantes und stationäres Hospiz – Yvonne Fließ

**Im Oktober konnten wir Yvonne Fließ als Verstärkung für unseren ambulanten und stationären Bereich begrüßen. Sie ist Absolventin des Studiengangs Soziale Arbeit an der Hochschule Hannover mit den Schwerpunkten „Soziale Arbeit in der Hospiz- und Palliativversorgung“ und „Soziale Geriatrie“ und leistet bei uns ihr Berufsanerkennungsjahr ab. Finanziert wird ihre Stelle über die Hospizstiftung Celle.**



Online-Treffen mit der Trauer-AG

Ihr Wunsch, in der Hospiz- und Palliativarbeit tätig zu werden, reifte bereits im Studium, als ein mehrmonatiges Praktikum sie ins St. Luke's Hospice im englischen Plymouth führte. Zu ihren Aufgaben im ambulanten Hospiz gehört neben der Unterstützung der Koordinatorinnen im Telefondienst und Erstgesprächen auch die Begleitung des Ehrenamtes und die Koordination der Trauerbegleiter:innen. Im stationären Hospiz wurde ihr neben der Begleitung von Hospizgästen und Angehörigen die konzeptionelle Erarbeitung des Fotoprojekts „Zeitlos – eine Geschichte über Menschen“ mit dem Fotografen Martin Menzel (s. S. 8) übertragen. Auch in der Öffentlichkeitsarbeit arbeitet Yvonne Fließ aktiv mit. Die gebürtige Munsteranerin, die mit ihrem Mann in Hannover lebt, ließ sich zunächst zur staatlich geprüften Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin ausbilden, bevor sie in die Sozialarbeit wechselte. Entspannung findet die Dreißigjährige in der Musik, beim Singen und beim Klavier- und Ukulelespielen. Körperlich fit hält sie sich mit Yoga.



## Hospiz-Haus mit Gütesiegel für stationäre Hospize rezertifiziert



2014 wurde unser Hospiz als erstes von damals 20 stationären Hospizen in Niedersachsen mit dem neu eingeführten Gütesiegel für stationäre Hospize Niedersachsen ausgezeichnet.

Das Siegel wurde von den Hospizeinrichtungen in einem mehrjährigen Prozess in Eigenarbeit entwickelt und steht für verbindliche Qualitätsstandards in der stationären Hospizarbeit. Inzwischen hat es bundesweit Gültigkeit. Im jüngsten Audit konnte unser Hospiz nun nachweisen, dass es die Anforderungen des Gütesiegels weiter umfänglich erfüllt.

Hierbei kommt der Beziehungsqualität, also dem gelebten Miteinander aller Menschen im Hospiz – ob Mitarbeiter:innen, Bewohner:innen, Zugehörige oder auch Kooperationspartner:innen – eine zentrale Bedeutung zu. Eine hohe Beziehungsqualität findet ihren Ausdruck in einer zugewandten Haltung und einem von Achtsamkeit geprägten Miteinander. Dies konnte das Audit-Team für das Celler Hospiz vollumfänglich bestätigen. Gute Noten gab es auch für die anderen Prüfkriterien wie körpernahe Pflege und medizinische Versorgung, die psychosoziale Begleitung der Hospizgäste und ihrer Zugehörigen, aber auch für den gut organisierten internen Informationsfluss via digitaler Plattform. Das Siegel kann Betroffenen eine hilfreiche Orientierung sein. Den stationären Hospizen wiederum bietet sich mit der Zertifizierung eine Möglichkeit, die angestrebte Qualität ihrer Arbeit durch eine Außenperspektive prüfen und bestätigen zu lassen.



## Verabschiedung von Dr. Nicola Dern

Ende Juli haben wir unsere langjährige Palliativärztin Dr. Nicola Dern verabschiedet. Mehr als 14 Jahre und damit fast seit Eröffnung des Hospiz-Hauses hat sie sich mit großem Engagement für die uns anvertrauten Hospizgäste eingesetzt und war immer ansprechbar, wenn Rat und Hilfe gefragt waren.

In der Regel liegt die medizinische Betreuung der Hospizgäste im Hospiz-Haus bei den ihnen vertrauten Hausärzt:innen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, durch die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) im Hospiz von den beiden im Celler Palliativnetz tätigen Palliativmedizinerinnen, Dr. Torsten Wieden und Barbaros Catalyürek, als Nachfolger von Frau Dr. Dern, begleitet zu werden.

WIR DANKEN  
FRAU DR. DERN  
SEHR HERZLICH  
FÜR DIE SEHR  
VERTRAUENSVOLLE  
UND VERLÄSSLICHE  
ZUSAMMENARBEIT.





# ZEITLOS

eine Geschichte über Menschen

Noch im Frühjahr möchten wir im Hospiz-Haus mit dem Projekt „ZEITLOS – eine Geschichte über Menschen“ beginnen. Die teilnehmenden Hospizgäste sollen dabei eine zusätzliche Möglichkeit erhalten, im Rahmen der Biographiearbeit verschiedene biografische Prozesse zu bearbeiten.

Gleichzeitig möchten wir mit dem Projekt einen Beitrag dazu leisten, die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen „Sterben, Tod und Trauer“ anzuregen.

Der gesellschaftliche Umgang damit hat sich im Laufe des letzten Jahrhunderts aus einem privaten und sichtbaren Raum hinein in eine teils verborgene, anonymisierte Organisationskultur verlagert. Dabei ist auch die sogenannte „Totenfotografie“ – bekannt auch als „Post-mortem-Fotografie“ – als gängige Kulturpraxis verschwunden.

## Umfassende Portraits von Menschen am Ende ihrer Lebensreise

„ZEITLOS – eine Geschichte über Menschen“ möchte diesen spezifischen gesellschaftlich-kulturellen Umgang mit dem Tod neu aufgreifen und im Rahmen eines Kunstprojekts in die heutige Zeit übertragen. Die künstlerische Leitung und Durchführung liegt bei dem Fotografen Martin Menzel in Kooperation mit dem Hospiz-Haus Celle. Mit den teilnehmenden Hospizgästen werden biografische Interviews geführt und hochwertige fotografische Aufnahmen erstellt: ein „vorletztes Bild“ zu Lebzeiten im Hospiz und das „letzte Bild“ unmittelbar nach dem Versterben. So sollen umfassende Portraits von Menschen am Ende ihrer Lebensreise entstehen.

**Erinnerungsarbeit für Zugehörige** Fotografien können eine wichtige Trostquelle für Zugehörige sein und im Sinne sogenannter „continuing-bonds“ die Beziehung zwischen verstorbener und weiterlebender Person stärken. Das Projekt möchte hier eine Hilfe sein. Darüber hinaus können die entstehenden Portraits für spätere Generationen eine Möglichkeit darstellen, sich sprichwörtlich ein „Bild“ über die verstorbenen Familienmitglieder zu machen und so einen Eindruck über ihre familiären „Wurzeln“ zu gewinnen.

**Begegnungspunkte schaffen** Für das Projekt ist zunächst ein Zeitraum von drei Jahren angesetzt. Ausgewählte Bildaufnahmen und Interviews sollen anschließend in einem Buchprojekt veröffentlicht werden, um damit der Tabuisierung des Sterbeprozesses entgegenzuwirken und Begegnungspunkte zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den Themen „Sterben, Tod und Trauer“ zu schaffen.

IM AMBULANTEN HOSPIZ CELLE  
ENGAGIEREN SICH DERZEIT 52 EHRENAMTLICHE,  
IM STATIONÄREN HOSPIZ WERDEN WIR VON  
22 EHRENAMTLICHEN UNTERSTÜTZT.

## Dem gesellschaftlichen Wandel mit bunterem Ehrenamt Rechnung tragen

**Mit einem Anteil von 76 % stellen Frauen noch immer das Gros des Personals in sozialen und Pflegeberufen. Auch in der Hospizarbeit engagieren sich noch immer größtenteils Frauen. So zeigte jüngst die vom Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) in Auftrag gegebene Verbundstudie „Ehrenamtlichkeit und bürgerschaftliches Engagement in der Hospizarbeit – Merkmale, Entwicklungen und Zukunftsperspektiven“, dass ehrenamtliche Hospizarbeit nach wie vor weiblich ist und noch immer überwiegend von Frauen in der späten Erwerbs- bzw. Nacherwerbsphase getragen wird.**

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels mit einer immer älter werdenden Gesellschaft, einer Zunahme an Mobilität, Zuwanderung und Vielfalt der Nationalitäten müsse auch in der Hospizarbeit der Wandel hin zu einem ‚neuen‘, das heißt bunteren, vielfältigeren und flexibleren Ehrenamt vorangebracht werden, so die Forderung. Die gute Nachricht: fast ein Fünftel der Bevölkerung

kann sich vorstellen, Schwerstkranke und Sterbende am Lebensende zu begleiten. Ebenso viele Menschen (18 Prozent) wünschen sich eine ehrenamtliche Sterbegleitung für ihre Angehörigen und Freunde.



# Der neue Vorbereitungskurs Sterbende begleiten lernen



**Am Mittwoch, dem 16. Juni lädt Hospiz Celle – ambulant und stationär zum Info-Abend über den neuen Kurs „Sterbende begleiten lernen“ ins Hospiz-Haus ein. Beginn ist um 19 Uhr.**

Dieser Abend dient der Information über die Inhalte des im September 2021 beginnenden Kurses und richtet sich an alle Interessierten, die sich mit dem Thema „Sterben“ und der Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase vertiefend auseinandersetzen möchten.

**Wir informieren Sie über die Themenschwerpunkte des Kurses, die da zum Beispiel wären:**

- Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
- Schulung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- verbale und nonverbale Kommunikation
- Sensibilisierung für die Erlebniswelt anderer Menschen
- häufige Erkrankungen
- Umgang mit Schmerzen
- rechtliche Bestimmungen (Datenschutz, Patientenverfügung)
- Spiritualität, pflegerische Hilfen, Trauer

Falls Sie nach dem Abend Interesse haben sollten, sich auf dieses Thema einzulassen, nehmen wir gerne Ihre Kontaktdaten auf, um mit Ihnen über eine Teilnahme an dem Vorbereitungskurs ins Gespräch zu kommen.

**Die Terminvorschau für den Vorbereitungskurs 2021/2022 ist auf unserer Homepage unter [www.hospiz-celle.de/aktuelles](http://www.hospiz-celle.de/aktuelles) einzusehen.**



## eine idee **NIMMT GESTALT AN**

**Ein Zentrum für die ambulante Hospizarbeit in Celle, ein Ort, der sich dem breiten Spektrum hospizlicher Themen widmet, Räume für Fortbildungen, Trauerarbeit, die Koordination der ambulanten Begleitung, Kindertrauergruppen und vieles mehr: lange schon wünschen wir uns einen solchen Ort für Celle. Diese Idee nimmt nun tatsächlich Gestalt an.**

Dank einer Erbschaft an die Hospizstiftung Celle und einer großzügigen Spende der Hospiz-Bewegung Celle Stadt und Land e.V. konnte von der Hospizstiftung ein Haus in der Guizettistr. angekauft werden.

Um das Gebäude seinem neuen Zweck anzupassen, müssen noch einige Umbauten vorgenommen werden.

Wir freuen uns darauf, die neuen Räume vielleicht noch in diesem Jahr beziehen zu können!



Das Lebensende in den Blick nehmen:

# Zu guter Letzt

Von November an laden wir wieder zu unserer Veranstaltungsreihe „Zu guter Letzt“ ein. Coronabedingt musste der erste Durchlauf leider ausfallen, wir hoffen nun, dass sich die Lage im Laufe des Jahres etwas entspannt und wir die Veranstaltungen stattfinden lassen können.

Sie wenden sich an alle, die sich näher mit dem Thema Tod und Sterben und der Gestaltung der letzten Lebensphase auseinandersetzen möchten. Die überwiegend als Workshop angelegten Termine beschäftigen sich mit praktischen Aspekten im Umgang mit schwerstkranken, sterbenden Menschen, aber auch mit der nötigen Selbstfürsorge für Diejenigen, die sie begleiten. Wie man mit Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und testamentarischen Möglichkeiten selbstbestimmt, eigenverantwortlich und rechtzeitig Vorsorge für sich selbst treffen kann, darüber wird Rechtsanwalt und Notar Andreas Schulze aus Lachendorf in einem Referat berichten.

## Zu guter Letzt ist eines klar: jeder Mensch wird sterben.

Wann, das wissen wir nicht, wie und wo können wir aber häufig mitgestalten.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod, aber auch mit dem Sterben eines nahestehenden Menschen eröffnet viele Fragen und birgt Unsicherheiten. Unsere Veranstaltungsreihe möchte hier Berührungspunkte abbauen und mit Beispielen aus der Praxis aufzeigen, wie die Zeit des letzten Weges eines nahestehenden Menschen begleitet werden kann. Gleichzeitig möchten wir aber auch vermitteln, was Begleitende für sich selbst Dienliches tun können.

Die Veranstaltungen bauen nicht aufeinander auf, sie können je nach persönlichem Bedarf besucht werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Da die Teilnahmeplätze begrenzt sind, wird für jeden Workshop einzeln um Anmeldung gebeten: entweder unter Telefon (05141) 2199007 (außerhalb der Bürozeiten bitte den Anrufbeantworter nutzen und die Rufnummer hinterlassen) oder per Mail an [ambulant\(at\)hospiz-celle.de](mailto:ambulant(at)hospiz-celle.de)**

Alle Veranstaltungen finden im ambulanten Hospiz in der Guizettistraße 3 in Celle statt und sind barrierefrei zugänglich.



## Die Veranstaltungen im Einzelnen:

**Sa., 6. November 2021 von 10 bis 12 Uhr**

### Berühren und Versorgen

Der Workshop vermittelt leicht umzusetzende Anregungen, wie das Wohlbefinden und die Zufriedenheit schwerstkranker, sterbender Menschen verbessert werden kann. So können Berührungen aufgrund vielfältiger Faktoren als unangenehm oder aber angenehm empfunden werden.

**Sa., 15. Januar 2022 von 10 bis 12 Uhr**

### Worauf im Gespräch mit Sterbenden zu achten ist, damit mögliche versteckte Botschaften erkannt werden.

Aufgezeigt werden soll die Ebene der Symbolsprache Sterbender. Es wird vermittelt, wie bedeutsam die eigene Wahrnehmung und das Zuhören ist und wie Gespräche mit Sterbenden leichter gestaltet werden können.

**Mi., 23. März 2022 von 18 bis 20 Uhr**

### Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Rechtsanwalt und Notar Andreas Schulze, Lachendorf, stellt rechtliche Möglichkeiten mit einem kurzen Abriss der testamentarischen Erbeinsetzung dar.

**Sa., 23. April 2022 von 10 bis 12 Uhr**

### „Die Selbstfürsorge nicht vergessen!“

Vermittelt werden soll, wie begleitende Personen sich selbst nicht aus dem Blick verlieren. Sie sollen ermutigt werden, mit einfachen Methoden die eigenen Bedürfnisse zu erforschen und für sich selbst Entspannung zu erfahren. Sie erhalten dazu Impulse, die sich gut in den Alltag integrieren lassen.

**Tagesaktuelle Infos zu den Veranstaltungen sind unter [www.hospiz-celle.de](http://www.hospiz-celle.de) abrufbar.**



v.l. Anika Thelen, Stephanie Frewert, Bianca Pape



## Mehr „Grün“ mit unserem ersten Crowdfunding

Jedes der zehn Einzelzimmer im Hospiz ist mit einer eigenen kleinen Terrasse ausgestattet, die von den Hospizgästen individuell genutzt werden kann. Der Anbau des neuen Familienhospizbereichs auf der Ostseite machte es allerdings erforderlich, die benachbarten fünf Terrassen mit blickdichten Sichtschutzelementen zu versehen. Diese wollten wir gern freundlicher gestalten und begrünen. Da wurden wir auf die Crowdfunding-Plattform der Stadtwerke Celle, die „Celle-Crowd“ aufmerksam.

Crowdfunding (vom englischen crowd = (Menschen-)Menge und funding = Finanzierung) bedeutet so viel wie Gruppenfinanzierung. Spenden kann hier jeder, der von dem Projekt überzeugt ist. Das Großartige am Crowdfunding: auch kleine Spenden können die Projekte voranbringen. Ein weiteres Plus der Celle-Crowd: die Stadtwerke, ein einhundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadt Celle, geben für jede Spende ab 5,- Euro ihrerseits 5,- Euro dazu!

Alles oder nichts: wird für ein Projekt die zuvor festgelegte Spendensumme, die es braucht, um mit dem Projekt zu starten, nicht erreicht, erhalten die Unterstützer ihr Geld zurück.

**Es wurde grün!** Schon am zweiten Tag unseres Crowdfundings wurde klar: wir konnten unser Projekt angehen! Die für den Start erforderliche Mindestsumme von 1.200,- Euro war erreicht. Dass die Summe in den folgenden Wochen um weitere 951,- Euro anwachsen würde, damit hat sicherlich niemand gerechnet. 78 Unterstützer haben wir für unsere Idee gewinnen können! Wir waren überwältigt von dem großartigen Echo und sind es bis heute.

Es wurden Pflanzgefäße und Rank-Gitter angeschafft und montiert und Pflanzen besorgt, die sogleich in die Erde gebracht wurden. Die erste Herbst- und Winterbepflanzung kam gut an und inzwischen leuchten Frühlingsblumen auf den Terrassen und vor dem Hospiz. Dank der großen Spendenbereitschaft ist auch die Sommerbepflanzung schon gesichert.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern! Danken möchten wir auch den Celler Stadtwerken für die Aufnahme in ihr Crowdfunding-Programm und für Spenden in Höhe von 185,- Euro, mit denen sich das Unternehmen an der Aktion beteiligt hat! Ein besonderer Dank geht an Stadtwerke-Mitarbeiterin Annika Thelen für ihr tolles Coaching bei unserem ersten Crowdfunding!

**Mehr Bilder gibt es** auf [www.hospiz-celle.de](http://www.hospiz-celle.de) und auf unserem Youtube-Kanal Hospiz Celle!



## Solidarität bis zuletzt

Zum Welthospiztag am 10. Oktober haben wir in der Celler Innenstadt wieder einen Infostand ausgerichtet. Das Motto des Welthospiztages 2020: **Solidarität bis zuletzt.** Von 9.30 bis 15 Uhr haben wir in der Poststraße über unsere ambulanten und stationären Angebote vor Ort berichtet mit Schwerpunkt Kinder- und Familienhospizarbeit. Dazu gab es auch wieder nützliche und schöne Dinge aus unserem Spendenlädchen. Obwohl es in der Fußgängerzone coronabedingt nicht so belebt war wie in anderen Jahren, kamen wir doch mit einigen Menschen ins Gespräch. Auch unsere Spendenlädchen-Auswahl kam bei den Cellern gut an.



# Weihnachts-CD zugunsten der Hospizarbeit wird zum vollen Erfolg



**Geboren wurde die Idee im Dezember 2019 im Hospiz-Haus im Zuge einer Spendenübergabe mit Matthias Blazek: Eine Benefiz-CD für die Celler Hospizarbeit mit Weihnachtsliedern von Chören aus dem Celler Land wäre großartig. Der Vorsitzende des Kreischorverbandes Celle war sofort Feuer und Flamme und sprach die Chöre zu Jahresbeginn sogleich an. Weihnachtslieder aus den Archiven der Chöre waren gefragt, aber auch gern eigens für das Projekt aufgenommene Stücke. Das Echo bei den Sängern: durchweg positiv!**

**Dann kam Corona. Chorsingen wurde als hochriskantes Hobby eingestuft, Proben waren ab sofort einzustellen und auch später konnten sie nur für wenige Wochen und unter erschwerten Bedingungen wieder aufgenommen werden. Das CD-Projekt gescheitert, bevor es überhaupt begonnen hatte? Da kannte man die Sänger schlecht ...**

Bereits im Sommer gab es Anfragen, wie es denn um das CD-Projekt stehe, und es waren sogar schon erste Aufnahmen eingegangen. Am Ende sollten sich 14 Chöre aus Celle und dem Umland beteiligen, die teilweise sogar extra neue Aufnahmen einspielten wie etwa der Männer- und Frauenchor Wietze, der Shanty-Chor Celle oder der Männergesangverein Hermannsburg. Zusammengekommen ist auf dem Tonträger mit dem Titel „Leise erklingen Glocken der Liebe“ eine ebenso abwechslungsreiche wie zu Herzen gehende Sammlung von Weihnachtsliedern der unterschiedlichsten Stilrichtungen, ein klingendes Zeugnis des vielstimmigen Celler Chor-Schaffens.

Die 28 Lieder haben eine Spieldauer von beinahe 80 Minuten und reichen vom Gospel über Shanty bis hin zum Choral. Zu hören sind neben den oben genannten Chören der Gemischte Chor Großmoor, der Frauensingkreis Celle, der Chor „Einklang“ aus Winsen, die „Voices of Joy“ aus Faßberg, die MGV Eintracht Hermannsburg-Schatensen, der Volkschor Thalia Celle, der Junge Chor Celle, der Gospelchor Gospel'n'more der St. Marienkirche Wienhausen,

pro arte musica Winsen, die Jugendkantorei St. Laurentius Nienhagen & Kantorei Uetze sowie die Chorgemeinschaft Großburgwedel-Wettmar. Im Booklet der CD sind die Lieder mit Spieldauer, Chorleitung, Komposition / Arrangement und das Jahr der Aufnahme aufgeführt. Auch die Hospizarbeit wird dort kurz vorgestellt. „Bei den Aufnahmen hat ein Toningenieur am Ende noch einmal Hand angelegt, das i-Tüpfelchen kam am Schluss vom Presswerk“, berichtet Blazek.

„Wir sind den beteiligten Chören sehr dankbar! Das ist im wahrsten Sinne des Wortes eine runde Sache geworden“, sagt Marlies Wegner, die als Vorstandsvorsitzende der Hospizstiftung Celle und Herausgeberin der CD für das Projekt verantwortlich zeichnet. Möglich wurde die Benefizaktion mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg, die mit Mitteln aus dem Fördertopf „Sparen+Gewinnen“ die Produktionskosten übernahm. Den Chören selbst entstanden keine Kosten. Eigentlich sollte die CD Anfang Dezember mit einem stimmungsvollen Chorsingen vor dem Hospiz-Haus bei Feuerkorb und Glühwein der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die wieder deutlich gestiegenen Corona-Infektionszahlen machten das Vorhaben jedoch zunichte. „Wir hoffen, dass wir das vielleicht einmal nachholen können“, sagt Matthias Blazek, der die Aktion initiiert und maßgeblich koordiniert hat.

Die CD verkaufte sich dennoch gut: **in nur wenigen Tagen waren alle 500 Exemplare vergriffen und ein Reinerlös von 5.177,50 Euro erzielt, der ohne Abzug in die Hospizarbeit in Celle und Umgebung fließt.**



**Wir haben unsere Spendenhäuschen einer Schönheitskur unterzogen und sie mit einem leuchtend roten Dach versehen.**

Man findet sie in Stadt und Landkreis Celle in kleinen Fachgeschäften ebenso wie bei Lebensmittel-Discountern, in Restaurants, Friseursalons, Bäckereien und Rathäusern. Inzwischen sind es mehr als 30. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Inhabern und Organisationen, die unseren Spendenhäuschen einen Platz in ihren Räumen geben!

Die vielen kleinen Spenden helfen mit, die ambulante und stationäre Hospizarbeit in Celle und Umgebung zu finanzieren. Wenn auch Sie Interesse an einem unserer Spendenhäuschen haben – sei es zu einem besonderen Sammelanlass oder auch zur längerfristigen Aufstellung im Kundenraum, freuen wir uns über eine Nachricht an unser stationäres Hospiz.



## Einladung zum virtuellen Rundgang auf unserer Website



Auf [www.hospiz-celle.de](http://www.hospiz-celle.de) erwartet Sie demnächst ein virtueller Rundgang durch unser stationäres Hospiz. Die Aufnahmen machte für uns Martin Menzel aus Wienhausen.

**Hospiz Celle**  
ambulant

In Kooperation mit  
**SONne**  
Ambulante Kinderhospizarbeit  
Süd-Ost-Niedersachsen



**10. Februar – Tag der Kinderhospizarbeit**

Der vom Deutschen Kinderhospizverein ausgerufenen „Tag der Kinderhospizarbeit“ macht jedes Jahr am 10. Februar auf die Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung und deren Familien aufmerksam. Das grüne Band als sein Symbol steht für die Hoffnung, dass sich immer mehr Menschen mit ihnen verbünden und sich an die Seite der betroffenen Familien stellen.

**Wir begleiten und unterstützen in der Region Celle**

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzender Erkrankung und ihre Familien
- Kinder und Jugendliche, wenn Vater oder Mutter schwer erkrankt sind
- Familien mit unserem Familienbereich im Hospiz-Haus Celle, wenn eine stationäre Aufnahme angezeigt ist
- trauernde Kinder und Jugendliche mit unserer Trauerarbeit für junge Menschen

**Spendenkonto: Hospiz Celle**  
IBAN DE87 2685 1311 0000 2966 99  
BIC NOLADE21GFW

**Hospiz Celle – ambulant**  
Telefon 05141 219 9007  
ambulant@hospiz-celle.de  
www.hospiz-celle.de

## Grünes Licht für den Tag der Kinderhospizarbeit

Der „Tag der Kinderhospizarbeit“, der jedes Jahr am 10. Februar ausgerufen wird, möchte auf die Situation junger Menschen aufmerksam machen, die die Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung erhalten haben, und zur Solidarität mit den betroffenen Familien aufrufen.

Der Deutsche Kinderhospizverein (DKHV) als Initiator des Gedenktages hat dafür ein grünes Band herausgebracht, das inzwischen bundesweit Beachtung findet. Es steht für die Hoffnung, dass sich immer mehr Menschen an die Seite der Kinder- und Jugendhospizarbeit und der betroffenen Familien stellen. Auch in Stadt und Landkreis Celle begegnete man am 10. Februar den grünen Bändern.

In allen 115 Bussen der CeBus, die in Stadt und Landkreis Celle unterwegs sind, machten grüne Bänder auf die Kinder- und Familienhospizarbeit vor Ort aufmerksam.

Als Zeichen der Solidarität mit den betroffenen Familien erstrahlten an diesem Tag mit Einbruch der Dunkelheit mehrere Gebäude in grünem Licht: Halle 16 und das Verwaltungsgebäude der CD-Kaserne Celle, Thaers Wirtshaus, der Kubus des Kunstmuseums mit Sammlung Robert Simon am Schlossplatz und das Hospiz-Haus in der Glockenheide. Im kommenden Jahr sollen es noch mehr werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die die Aktion unterstützt haben! Ganz besonders danken möchten wir Birgit Peters von der CeBus und ihren Mitarbeitern und Maiko Stellmann von Sound&Vision Celle für die tolle Unterstützung.

Die ersten Kinderhospizdienste wurden 1999 in Berlin und in Kirchheim/Teck aufgebaut. 2004 gab es lediglich sechs ambulante Kinderhospizdienste, ein Jahr später waren es bereits 25. Aktuell gibt es ca. 200 ambulante Kinder- und Jugendhospizangebote in Deutschland. Im ambulanten Hospiz Celle engagieren sich fünf Ehrenamtliche in der Kinderhospizarbeit, zwei von ihnen bieten auch Trauerarbeit für Kinder und Jugendliche an.







# CORONA-IMPfung IM HOSPIZ

## IM ZUGE DER ERSTEN MOBILEN CORONA-IMPfungen WURDE AUCH IN UNSEREM HOSPIZ GEIMPFT.

Die große Mehrheit der hauptamtlichen Mitarbeitenden nahm die Möglichkeit wahr und ließ sich in der Wohnstube des Hospiz-Hauses von zwei der fünf mobilen Impfteams, die in Stadt und Landkreis Celle unterwegs waren, Ende Januar mit einer ersten Impfung gegen Covid-19 schützen. Drei Wochen später erfolgte die zweite Impfung.



Der Hospizgedanke beinhaltet, dass Menschen bis zum Lebensende ein Anrecht auf würdige Begegnung mit ihren Mitmenschen haben. So ist es uns wichtig, dass wir unser Hospiz in der Zeit der Pandemie weiterhin für Angehörige und Freunde geöffnet halten. Die Impfung unterstützt uns in unserem Bemühen, diese Begegnungen weiterhin möglich zu machen. Wir sind dafür sehr dankbar und werden alles unternehmen, dass unsere Hospizgäste weiterhin nicht auf die Nähe ihrer Zugehörigen verzichten müssen.

Palliative Versorgung gehört zu den Aufgaben stationärer Hospize. Immer wieder gelingt es, einzelne Gäste soweit zu stabilisieren, dass sie das Hospiz wieder verlassen können. Kranke, deren erklärte Perspektive es ist, nach Hause zurückzukehren und weiterhin palliative Therapien im Krankenhaus oder in Arztpraxen wahrnehmen, sind in Zeiten von Corona besonderen Gefahren ausgesetzt. So galt das Impfangebot auch unseren Hospizgästen, ein Gast nahm dieses Angebot wahr.

## LECKERE SPENDEN VON BÄCKEREI WILHELM



### Bäckerei Wilhelm in der Fuhrberger Landstraße sorgt regelmäßig für frische Brötchen im Hospiz.

Ob Laugengebäck, Hörnchen, Kümmelstangen, Rosinenstuten oder Frühstücksbrötchen: was bis zum Ladenschluss am Freitagmittag nicht verkauft ist, bringt Mitarbeiterin Hannelore Pohle auf ihrem Heimweg bei uns in der Glockenheide vorbei.

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Bäckerei Wilhelm und ihren Mitarbeiterinnen!**

## EIN THERMOMIX FÜR UNS VON PETRA PIETSCH



**Es wird ge-thermomix-t!** Ganz preisgünstig ist er vielleicht nicht, doch wer das Küchenwunder aus dem Hause Vorwerk einmal ausprobiert hat, kommt davon meist nicht mehr los. Dank Petra Pietsch verfügt auch unsere Hospizküche jetzt über einen Thermomix. Damit lässt sich nicht nur Schonkost wie leichte Suppen oder vitaminreiche Gemüsegerichte im Handumdrehen zubereiten, auch Dips und Soßen, Kuchen und Nachspeisen gelingen mit dem praktischen Alleskönner einfach und zeitsparend. **Petra Pietsch ist Expertin in Sachen Thermomix. Sie gibt ihr Wissen in Workshops weiter und hat uns – noch vor Corona – eines ihrer Geräte gespendet und uns in der Hospizküche in die Kochkunst mit dem Thermomix eingewiesen. Wir bedanken uns ganz herzlich!**

## ABENDMUSIK MIT WIEBKE & THOMAS BRENNE



### Und dann gab es doch noch ein bisschen Weihnachtsmusik:

Am 29. Dezember bekamen wir Besuch von Wiebke und Thomas Brenne, die uns im Hospizgarten eine stimmungsvolle Abendmusik bescherten. Auf Flügel- und Waldhorn ließen sie bekannte Weihnachtschoräle erklingen und erfüllten dabei auch musikalische Wünsche – wunderschön!

Es war nicht ihr erstes Abendständchen im Hospiz, seit 2016 schon kommen die beiden Westerceller, die der Celler Bläsergruppe um Dietrich Ackemann angehören, in der Weihnachtszeit ins Hospiz, um den Menschen eine Freude zu machen. Auch in Celles Alten- und Pflegeheimen sorgen sie regelmäßig für weihnachtliche Stimmung – coronabedingt vor dem Weihnachtsfest 2020 allerdings nur draußen vor den Einrichtungen.

## BRENNHOLZSPENDE VON ANDREAS KOTT



Erinnerungsfoto aus Vor-Corona-Zeiten:  
Gaby Hegney, Jana Uttner und Andrea Windmeier (v.l.) halfen  
Andreas Kott (Bildmitte) beim Abladen des Kaminholzes.

### Schön war er anzusehen, der Winter mit seiner weißen Schneepacht.

Die krassen Minustemperaturen ließen unseren Holzvorrat allerdings schnell dahinschmelzen. Ein Anruf bei Andreas Kott half: wieder einmal hat er mit einer Holzspende dafür gesorgt, dass das Feuer im Ofen unseres Wintergartens nicht ausging und es dort kuschelig warm blieb. Wir bedanken uns ganz herzlich!

## ZWISCHENSTOPP DER LANDWIRTE (LK CELLE)



### Lichterfahrt macht auch vor dem Hospiz halt

In mehreren Orten Niedersachsens machten sich in der Vorweihnachtszeit Landwirte mit bunt geschmückten Traktoren zu Lichterfahrten auf den Weg. Die Schlepper waren aufwendig geschmückt mit Lichterketten, leuchtenden Weihnachtsmotiven und bunt blinkenden Lichtern.

Auch im Landkreis Celle machten sich Landwirte auf den Weg, um Licht und Hoffnung in die dunkle Jahreszeit zu bringen und ein positives Zeichen zu setzen. Dabei legten sie auch einen Zwischenstopp vor dem Hospiz-Haus ein – zur Freude der Hospizgäste, die sich die bunte Parade vor der Haustür von der Eingangshalle aus ansehen konnten – eine schöne Überraschung!



## EINLADUNG ZUM SOMMERFEST AM 29.8.21 AB 14 Uhr

Im vergangenen Jahr musste unser Sommerfest coronabedingt leider ausfallen. Wir hoffen, dass sich die Situation im Laufe des Jahres ein wenig entspannt und wir am 29. August unsere Freunde und Förderer und alle, die sich für die Hospizarbeit in Celle interessieren, wieder auf unserem Außengelände begrüßen können.

Um 14 Uhr soll unser kleines Fest starten mit Live-Musik, Kreativ- und Marmeladenbasar, Mitmach-Aktionen für Kinder und mehr. Der Erlös des Sommerfestes fließt wie immer in die ambulante und stationäre Hospizarbeit in Celle und Umgebung.





## Hospizarbeit braucht Ihre Unterstützung!

Für unser ambulantes und stationäres Hospiz sind wir fortlaufend auf Spenden angewiesen:

**Hospiz-Haus Celle gemeinnützige GmbH**  
**IBAN DE87269513110000296699**  
**BIC NOLADE21GFW**

Danke für Ihre Hilfe!

# Hospiz Celle

ambulant und stationär

## Hospiz-Haus Celle gemeinnützige GmbH

### Stationäres Hospiz

Glockenheide 79  
29225 Celle  
Telefon 05141 709290  
info@hospiz-celle.de

### Ambulantes Hospiz

Speicherstraße 14  
29221 Celle  
Telefon 05141 2199007  
ambulant@hospiz-celle.de

### Bürozeiten

Für ein persönliches Beratungsgespräch vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns.



Besuchen Sie uns auch bei Facebook, Insta und auf unserer Homepage [www.hospiz-celle.de](http://www.hospiz-celle.de)